



SEMESTERRAT 23

23. JUNI 2022 | 18:00

PROTOKOLL

Ort Toni, 4.T33

Sitzungsdauer inkl. ~20min. Pause 2 h 49 min

Sitzungsende voraussichtlich 21:09 Uhr

	Teilnehmende	Stellvertretung	Anwesend	Spez. Funktion	Kürzel
DDE	Asya Fischer				
	Anja Schrodin				
	Laura Economides				
	Luka Vego	Luca Imesch		StR	LUV
	Sebastian Boner				
	Noe Arnold			StR	NOA
DDK	-vakant-				
	David Bircher			Co-Präs. StR	DLB
	Fynn Malte Schmidt (via Zoom)			Co-Vorsitz SR	FMS
	L. M. Rheinländer (nicht bei Abstimmungen, nur Input)			StR	LMR
	Elias Bötticher				
Zoé Kugler					
DFA	Giuliana Dridi				
	Kilian Schöneberger	Ariane Goerens			
	Loris Brassler			StR	LOB
	Rahel Spiess				
	Nikos Radounisli				
Soraya Thashima Rutschmann			Co-Vorsitz SR	SOR	
DKV	Alicia Meier	Carla Opetnik			
	Jonas Lendenmann				
	Laura Gubler			StR	LAG

DMU	N'Doua Bossard			
	Noé Freuler			StR
	<i>vakant</i>			NOF
	Eduardo Hernández Ruiz			StR
	Florian Pezzatti			
	Flurina Zehnder			
	Leo Brennauer			
Marc-André Schmid				
Samuel Schmitt				

Gäst:innen

-

Protokoll

Mario Fuchs

Ass. GS VERSO MAF

Traktandum	Wer	Beilage	Art	Zeit
0. Intro				0:10
0.1. Begrüssung	PRAES		Information	0:05
<p>SOR & DLB begrüssen herzlich zur heutigen Semesterratssitzung.</p> <p>FMS befindet sich aus beruflichen Gründen gerade in Braunschweig, er wird deshalb durch DLB vertreten.</p> <p>Alle anwesenden stellen sich kurz vor und nennen ihre Lieblingsbushaltestelle in der Schweiz.</p>				
0.2. Mitteilungen und Aktuelles	Alle		Information	0:05
<p><i>Feststellung der Beschlussfähigkeit</i> <i>Anwesende Stimmberechtigte: 21</i> <i>Absolutes Mehr: 11</i></p> <p>Der SR ist beschlussfähig, es sind von jedem Departement mindestens 3 Stimmberechtigte anwesend.</p> <p>Antrag auf Änderung der Traktandenliste: Unter Punkt 3 wird ein Projektfondsantrag eingefügt</p> <p>Beschluss: Die geänderte Traktandenliste wird einstimmig angenommen – 21/0/0</p>				
1. Protokolle				0:03
1.1. Abnahme Protokoll SR 22 vom 24.03.2022	SEK	Beilagen	Beschluss	0:03
<p>Anmerkung v. LAG – LAG schickt sie schriftlich an MAF Anmerkung v. DLB – DLB schickt sie schriftlich an MAF 6.3. der letzte Satz stimmt irgendwie nicht ganz, muss korrigiert werden.</p> <p>EHR: Wo genau sind die Flipcharts archiviert? Auf dem Switch-Drive? → MAF klärt ab.</p> <p>Beschluss: Das Protokoll wird mit den genannten einstimmig beschlossen – 20/0/1</p>				
2. Informationen aus den Ständen				0:25
2.1. StVs				0:12
2.1.1. Austausch unter den Departementen – in Gruppen à 10 Minuten	ALLE		Information	0:12

	Die Semesterrät:innen tauschen sich an den Gruppentischen über die Aktualitäten in ihren Departementen und StVs aus. Der informelle Austausch wird nicht protokolliert.			
2.2.	VSZHdK			0:08
2.2.1.	Präsentation Budget VSZHdK, Geschäftsjahr 2022-23	PRAES	Information	0:08
	<p>DLB präsentiert einen vorläufigen Entwurf.</p> <p>Die grössten Änderungen gegenüber des Vorjahresbudgets sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher wurden Arbeitsstunden mit Fr. 30.- budgetiert. Das sind Fr. 25.- plus Fr. 5.- für die Sozialabgaben. Neu werden Arbeitsstunden mit Fr. 25.- netto budgetiert, und die Sozialabgaben dazu effektiv ausgerechnet auf die veranschlagten Arbeitsstunden. - Neue Kategorie «Mandate», bspw. Mandat Internationales, Mandat Gleichstellung, Mandat VSS, Mandat Events, Mandat Nachhaltigkeit sind vorgesehen. So können die für diese Themenbereiche Zuständigen besser entlohnt werden. - Beiträge an die StVs: Bisher wurde für alle Departement der gleiche Fixbetrag gesprochen. Dies wurde per SR-Beschluss geändert. Wir haben die Wunschbudgets der StVs erhalten, analysiert und konnten diese ziemlich 1:1 übernehmen. Neu ist vorgesehen: DDE 9000.-, DDK 17'000.-, DFA 10'000.-, DKV 14'000.-, DMU 11'000.- - Frage v. LOB zum DDK: Warum ist dort ein viel höherer Betrag eingesetzt? SOR: Das DDK besteht eigentlich aus drei «Departementen», mit Film, Tanz und Theater, die individuell sehr unterschiedlich funktionieren. Bisher konnte in diesen Fachschaften viel Arbeit gar nicht bezahlt werden. - Frage: Wurde bei der Budgetierung auch auf mehr Nachhaltigkeit geachtet, gibt es bspw. Standards, wie Geld eingesetzt werden darf und wie nicht? SOR: Dafür gibt es keine Standards. Es gibt aber das VERSO-Leitbild, das hier eine Guideline bietet. 			
2.3.	Studierendenrat	Alle	Information	0:05
2.3.1.	Nachfragen zu aktuellen StR-Themen	ALLE	Information	0:05
	EHR fragt, wer im Plenum die Sturzpostille gelesen hat, die gestern verschickt wurde – es sind bislang ca. 5 Leser:innen.			

3.	Projektfonds			
3.1.	<p>Antrag BIPOC-Gruppe</p> <p>Der Antrag ist zwischenzeitlich wegen Abklärungen VERSO-intern liegengeblieben.</p> <p>Es gibt noch einige Fragen betreffend den Antrag. NOA, der das Ressort neu von NAS übernommen hat, soll den Antrag nochmals prüfen, damit der SR darüber beschliessen kann.</p> <p>LEO:</p>			

	Es wäre schon wichtig, dass wir über den Antrag noch in diesem GJ beschliessen würden.				
	Beschluss wird vertagt und folgt als Zirkularbeschluss im Zeitraum zwischen dem 1. und 10. Juli 2022				

4. Arbeitsgruppen						0:19
4.1. AG Chancengleichheit						0:03
4.1.1.	Update der AG	AG		Information		0:03
	LOB: Im nächsten SR stehen auch in dieser AG Neuwahlen an. Die AG müsste wiederbelebt, der Aufgabenbereich klarer definiert werden.					
4.2. AG Zweisprachigkeit						0:13
4.2.1.	Update der AG	AG		Information		0:03
	Entfällt infolge Abwesenheit.					
4.2.2.	Neuwahlen	ALLE	Beilage	Wahl		0:10
	SOR: Alle Mitglieder:innen der AG schliessen im Sommer ihr Studium ab. Deshalb muss die AG neu gewählt werden. Die AG hat Menschen vorgeschlagen, die jedoch nicht dem SR angehören. Gibt es im SR Menschen, die gerne mitarbeiten würden? Es gibt keine Meldungen aus dem Plenum. Von der AG werden zur Wahl vorgeschlagen: Alisha Dutt Islam Angelos Merges Dafne Calabatti (?)					
	Wahl: Die drei Kandidat:innen werden einstimmig gewählt – 21/0/0					
4.3. AG Nachhaltigkeit						0:03
4.3.1.	Update der AG			Information		0:03
	LOB: Der primäre Auftrag wäre, ein Positionspapier Nachhaltigkeit zu schreiben. Die Grundlagenarbeit dafür wurde bereits von Levyn gemacht, man müsste es aber noch verfassen.					

	Es gibt drei Interessierte. Sie tauschen sich über den Sommer aus und entscheiden sich, ob sie sich im SR 24 zur Wahl stellen möchten.
--	--

5. Laufende Projekte						0:05
5.1.	Handlungsableitungen aus Brainstorming Veranstaltungen	PRAES	Tischbeilage	Information		0:05
	LEO stellt die Tischbeilage kurz vor. Es gibt keine Fragen aus dem Plenum.					
5.2.	Wahl Einsitz Sektionsrat VSS	ALLE	Beilage	Wahl		0:05
	<p>Ab dem 1.7.2022 ist VERSO Mitglied des VSS.</p> <p>Bis im SR 24 der Einsitz via Vorschlag der AG VSS gewählt werden kann, finden bereits VSS-Sitzungen statt. Für die Zeit von jetzt bis zum SR 24 stellen sich DLB und SOR ad Interim zur Verfügung.</p> <p>Die VSS-Sitzungen finden zweisprachig deutsch-französisch durchgeführt und nicht übersetzt, die Einsitzenden müssen demnach Französisch und deutsch sprechen können.</p>					
	<p>Wahl: Der Einsitz mit DLB und SOR ad Interim wird einstimmig gewählt – 21/0/0</p>					

6. Input & Diskussion: PROJEKT WAHLEN						0:10																				
6.1.	Umverteilung Sitze SR	PRAES	Beilage	Beschluss		0:10																				
	<p>Einleitung DLB</p> <p>Im Zuge der Überarbeitung der Geschäftsordnung von VERSO im Sommer 2022 schlägt der Studierendenrat dem Semesterrat vor, die Einsitze in den Semesterrat neu zu verteilen. Zum aktuellen Zeitpunkt haben alle Departemente gleich viele Stimmen, so wie im Studierendenrat. Aus demokratischer Sicht könnte dies als Problem angesehen werden, da das DMU deutlich mehr Studierende hat, als die anderen Departemente. Aus politischer Sicht würde es also Sinn ergeben, in der «grossen Kammer» (also dem SR) die Sitze nach Departementsgrösse zu verteilen, während die «kleine Kammer» (der StR) trotzdem weiter nach Ständen Einsitze hat.</p> <p>Da, wenn alles genau nach Prozentzahlen ausgerechnet ist, die Diskrepanz zwischen den Departementen jedoch immens ist (DMU 11 Einsitze, DFA & DKV 4 Einsitze), schlägt PRAES eine Mischung vor. 3 Einsitze kommen allen Departementen zugute, die weiteren Einsitze werden nach Anzahl Studierenden verteilt. Das ergibt dann folgende Rechnung:</p>																									
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">DDK: 348 Studierende</td> <td style="width: 10%;">= 15.8 %</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;">= 5 Einsitze</td> <td style="width: 30%;"></td> </tr> <tr> <td>DDE: 437 Studierende</td> <td>= 19.9 %</td> <td></td> <td>= 6 Einsitze</td> <td></td> </tr> <tr> <td>DFA: 267 Studierende</td> <td>= 12.2 %</td> <td></td> <td>= 5 Einsitze</td> <td></td> </tr> <tr> <td>DKV: 317 Studierende</td> <td>= 14.4%</td> <td></td> <td>= 5 Einsitze</td> <td></td> </tr> </table>						DDK: 348 Studierende	= 15.8 %		= 5 Einsitze		DDE: 437 Studierende	= 19.9 %		= 6 Einsitze		DFA: 267 Studierende	= 12.2 %		= 5 Einsitze		DKV: 317 Studierende	= 14.4%		= 5 Einsitze	
DDK: 348 Studierende	= 15.8 %		= 5 Einsitze																							
DDE: 437 Studierende	= 19.9 %		= 6 Einsitze																							
DFA: 267 Studierende	= 12.2 %		= 5 Einsitze																							
DKV: 317 Studierende	= 14.4%		= 5 Einsitze																							

	<p>DMU: 829 Studierende = 37.72% = 9 Einsitze</p> <p>Der Studierendenrat ist sich bewusst, dass dies dem Semesterrat einen sehr neuen Fokus geben könnte und es ist sehr wichtig, dass alle Semesterrät:innen sich gut überlegen, ob dies sinnvoll wäre. Es gibt keine klare ja oder nein Antwort darauf.</p> <p>Der Studierendenrat beantragt, die Sitze im SR nach den obigen Zahlen neu zu verteilen im Zuge der Überarbeitung der Geschäftsordnung.</p> <hr/> <p>Diskussion</p> <p>EHR: Aus Sicht von QUASI ist es spannend, wenn man das aus einem anderen Standpunkt betrachtet – wir würden nämlich damit eine repräsentativere Mitwirkung fördern, wenn es in gewissen Departementen mehr Einsitzende gäbe.</p> <p>LOB: Schaffen es denn wirklich alle Departemente, so viele Einsitzende zu stellen, wie sie gemäss der Neuverteilung stellen sollten?</p> <p>EHR: Aus DMU-Sicht würde ich absolut sagen: Ja. Denn es spornt mich als VERSO-DMU-Präsidenten an, 9 Menschen zu finden, die mitmachen wollen. Das sollte ja bei unserer grossen Zahl an Musikstudierenden möglich sein.</p> <p>LOB: Ich frage mich, ob es grundsätzlich sinnvoll ist, wenn gewisse Departemente andere Departement theoretisch überstimmen könnten.</p> <p>EHR: Es wäre eine sicherere Schiene, wenn es drei Monate mehr gibt, in denen sich Menschen aufstellen können, da dadurch mehr Positionen die Möglichkeit erhielten, gewählt zu werden.</p> <p>Änderung: Es wird die Bestimmung in das Konzept aufgenommen, dass es sich um einen Pilotversuch handelt, der nach einem Jahr evaluiert wird.</p> <p>Beschluss: Die Neuverteilung wird mit der genannten Ergänzung angenommen – 12/3/6</p>
--	---

7.	Input & Diskussion: DISKRIMINIERUNG AN DER TAZ – UND JETZT?	1:30			
7.1.	Einführung* durch Lena-Marie Rheinländer, StR, Ressort HOPO, anschliessende Fragerunde	LMR	Beilage**	Information	0:20

<p>LMR: Ich bin seit Januar 2022 bei VERSO und habe schnell begonnen, mich mit dem Thema Tanz zu befassen. In der Fachschaft wurde sofort klar, dass es im BA Contemporary Dance Problematiken gibt, z.B. mit Bodyshaming und überladenen Stundenplänen.</p> <p>Wir haben eine Umfrage gestartet, um zu erörtern, wie breit Diskriminierung im Tanz stattfindet. Am 3.6. hat uns alle eine E-Mail v. TDM erhalten, in der er informierte, dass es eine Untersuchung gebe. Es geht um Missbrauchsvorwürfe psychischer und physischer Gewalt, einschliesslich Bulimie.</p> <p>Wir erhalten hin und wieder neue Anfragen von Ex-Schüler:innen, die aussagen wollen. Bislang wurden vier Gespräche geführt. Es zeigt sich langsam ein Muster. Wir führen mit den Menschen Gespräche, die vertraulich behandelt werden. Das alles hat eine viel grössere Dimension als der Artikel, der in der «ZEIT» bereits erschienen ist.</p> <p>2014 ist die taZ in Räumlichkeiten der ZHdK eingezogen. Davor war sie im Seefeld und an verschiedenen Örtlichkeiten in der Stadt Zürich verteilt und funktionierte sehr autonom. Ab 2014 gab es erstmals eine institutionelle Kontrolle. Was sich jetzt aber grundsätzlich zeigt in den Gesprächen von VERSO und den Vertrauenspersonen: Es gibt nicht nur Fälle von vor 2014, sondern teilweise bis heute.</p> <p>Gestern haben wir eine Mail von TDM erhalten, in der informiert wurde, dass die künstlerische Leitung Matz/Scherzer, offenbar vorübergehend freiwillig das Amt niedergelegt habe. Steffi Scherzer tritt in einem Monat in pension, TDM Ende Sommer.</p> <p>VERSO ist Anlaufstelle für Studierende der ZHdK und vertritt deren Anliegen vor der Hochschule. Dies bieten wir den Ex-Schüler:innen auf Wunsch gerne ebenso an. Wir haben heute Mittag eine Mail an die gesamte Hochschule geschickt, dass wir uns darum kümmern und wir ansprechbar sind. Wenn kein Vertrauen der HS gegenüber besteht, kann man sich an uns wenden.</p> <hr/> <p>Ergänzung DLB: Für VERSO hat die Angelgenheit zwei mögliche Konsequenzen.</p>				
--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Das eine wäre: Wir vertreten ja offiziell nur die Studierenden der ZHdK, also BA, MA. Weiterbildung und Vorbildung vertreten wir offiziell nicht – aber sie sind eben dennoch ZHdK-Angehörige. - Das andere: Was können wir jetzt anhand dieser Missstände im Tanz – und wir glauben, das ist nicht nur in der Vorbildung so, sondern auch im BA Tanz – lernen? Was für ein Bildungsverständnis gibt es an der ZHdK? Was sollten wir für ein Bildungsverständnis von der HS fordern? <p>Administrativverfahren heisst: Es wurde eine Anwaltskanzlei damit beauftragt, mit den Schüler:innen zu reden. Die Kanzlei wird zum Ende Empfehlungen abgeben, was unternommen werden soll, das könnte auch rechtliche Schritte beinhalten.</p> <hr/> <p>LMR: Bis jetzt sind die Reaktionen von den Direktbetroffenen gut. Sie sind froh, dass sie sich anvertrauen können. Wir sind einfach da, um da zu sein. DLB, ich und Patricia Felber haben Dokumente gesammelt, die die Vorwürfe belegen. Und wir sind ziemlich sicher, dass die Leitung auch deswegen jetzt nicht mehr in ihrer Position ist. Man kann also nicht sagen, dass unsere Arbeit nichts bringt, wie es uns teilweise von der Institution vorgeworfen wurde.</p> <p>Frage v. Samuel Schmitt: Die Personen, mit denen wir sprechen, haben nicht mit der ZEIT gesprochen?</p> <p>LMR: Richtig, das sind zusätzliche Fälle, die jetzt ans Licht kommen. Sie haben sich inzwischen untereinander auch organisiert. Es gibt bereits eine Chat-Gruppe von über 40 Menschen, die sich gefunden haben, ungefähr die Hälfte davon möchte aussagen. Ich bekomme jede Woche zwei neue Namen von Betroffenen, die sich uns gerne anvertrauen möchten.</p> <p>Sicht von TDM: Er hat halt gesagt, es werden keine Aussagen gemacht. Was irritierend war, weil nicht mal eine Entschuldigung kam – obschon TDM in der fraglichen Zeit schon als Rektor amtierte. Eine Woche später kommt jetzt ein riesiges Interview in der ZEIT mit ihm.</p> <p>Sicht von Marijke Hoogenboom, Departementsleiterin DDK:</p>				
--	---	--	--	--	--

<p>Sie wehrt sich vehement dagegen, die taZ einfach kurzerhand zu schliessen. Sie will sie reformieren. Sie will zeigen, dass wir uns in der Schweiz an der Ausbildung des europäischen Profitanzes zu beteiligen und uns nicht einfach bequem heraushalten oder nur Talente aus dem Ausland «abschöpfen». Sie ist seit zwei Jahren daran, die Tanzausbildung an der ZHdK zu evaluieren. Teil der Problematik dürfte auch sein, dass die taZ mit der höchsten Abgänger:innenquote hatte von Tänzer:innen, die wirklich Fuss fassen konnten in den bekanntesten Häusern Europas. Das half wahrscheinlich mit, dass so lange geschwiegen wurde.</p> <p>Samuel Schmitt: Wenn dieses Administrativverfahren etwa ein Jahr lang dauern wird, muss man ja annehmen, dass die künstlerische Leitung während dieser Zeit nicht im Amt ist. Was passiert mit der taZ in dieser Zeit? Wer macht ihre Arbeit?</p> <p>LMR: Die offizielle Haltung ist, dass bereits eine Stellvertretung von Steffi Scherzer vorbereitet wurde, weil sie im Juli sowieso in Pension hätte gehen wollen.</p> <p>EHR: Inwiefern sollen die Ergebnisse der Umfrage im BA Contemporary veröffentlicht werden? Und falls weitere Missstände aufgedeckt würden: Was wird dann mit der Umfrage geschehen?</p> <p>LMR: Wir wollen herausfinden, in welcher Form und wo es Missstände gibt – und inwiefern es vielleicht auch «Missverständnisse» gibt. Von den Dozierenden wurden eben offenbar keine Missstände wahrgenommen, sie stellen sich auf den Standpunkt, dass das im Tanz «halt einfach so sei». Wir hoffen, dass wir bis Ende nächsten Semesters die Ergebnisse haben und würden damit auf die Studiengangsleitenden zugehen und sie mit den Vertrauenspersonen teilen, wenn nötig auch mit der Departementsleiterin.</p> <p>DLB: Bislang kam als Antwort auf Fragen nach Missständen vom Tanz immer die Antwort: Das ist halt so in der Tanzwelt, damit muss man sich abfinden. Wir finden, das kann jetzt niemand mehr sagen.</p> <p>Frage v. Flurina Zehnder:</p>				
--	--	--	--	--

	<p>Gibt es präventive Massnahmen im BA Contemporary Dance, aufgrund der Vorwürfe an der taz?</p> <p>LMR: Nein. Nicht, so viel wir wissen. Die Umfrage, die wir jetzt durchführen, wurde von der Qualitätssicherung für Umfragen, einer offiziellen Stelle der ZHdK, abgenommen. Zudem haben wir von Samuel Wuersten, künstlerischer Leiter des BA Contemporary Dance, erfahren, da es auch eine interne Evaluation gibt, die schon läuft – jedoch «nur» im Einzelgespräch mit der künstlerischen Leitung, was natürlich gewissermassen problematisch ist.</p> <p>Wird die psychische und physische Gesundheit der Tanzstudierenden während des Administrativverfahrens sichergestellt?</p> <p>LMR: In dem Sinn ja, als dass zwei Personen, von denen man weiss, dass sie für Missstände gesorgt haben, von ihrem Amt zurückgetreten sind. Sicherlich ist es auch schon besser als vor 2014, wo es noch keinerlei Betreuung für internationale Studierende gab. Menschen aus Australien oder China wurden einfach in Wohnungen gesteckt und sich selbst überlassen. Das hat sich geändert, es gibt jetzt betreute Wohngemeinschaften, auch eine Ernährungsberaterin kann von den Studierenden beigezogen werden. Zudem werden die Schüler:innen stets rund um die Uhr im Internat und sporadisch in den WGs von Sozialpädagog:innen betreut.</p>				
--	---	--	--	--	--

	<p>WICHTIGE INFO ZUM TRAKTANDUM:</p> <p><i>Es geht um die Umstände, die an der Tanzakademie herrschen. Wir finden es wichtig, im Semesterrat Raum zu geben, über dieses Thema zu sprechen. Gleichzeitig sind wir uns aber sehr bewusst, dass das nicht für alle Anwesenden möglich sein wird. Für einige Menschen könnten diese Inhalte beunruhigend oder triggernd sein.</i></p> <p>Inhaltswarnung: <i>Es wird von Essen und Essverhalten die Rede sein, von verschiedenen Formen von Gewalt und psychischer Belastung bis hin zu Suizidalität.</i></p> <p>*Inputs & Diskussion: <i>Wer sich nicht wohl fühlt und bei diesem Traktandum lieber nicht dabei ist, darf den Raum verlassen und/oder sich der Diskussion enthalten.</i></p> <p>**Beilage: <i>Wer dagegen noch mehr Informationen vorab möchte, darf zur Vorbereitung den beigelegten Artikel aus der «Zeit» lesen. Für diesen Artikel gelten die gleichen oben genannten Inhaltswarnungen.</i></p> <p><i>Die Diskussion ist sehr wichtig, aber nicht wichtiger als eure eigene Gesundheit!</i></p>				
7.2.	Input* von Fynn Malte Schmidt	FMS		Information	0:10
	Entfällt infolge Abwesenheit.				
7.3.	Gruppenarbeit: Diskussionsrunden*	ALLE		Diskussion	0:30
	<p>Es werden drei Themenbereiche in die Gruppendiskussion an den Tischen gegeben:</p> <p>1. «What if...»</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensregeln und Maßnahmen im Umgang mit kommenden Vorfällen dieser Art. - Auf Grundlage der erhaltenen Informationen in der Causa taZ – was sind konkrete Massnahmen, die Verso bei einem hoffentlich vermeidbaren „nächsten Vorfall“ einleiten müsste? - Welche Punkte müssen wir kommunizieren, wie kommunizieren wir sie und an welchen Stellen haben wir direkten Handlungsspielraum? - Und was verändert sich / wie handeln wir, wenn sich der Vorfall innerhalb unserer eigenen Strukturen ereignet? <p>2. Wen vertritt VERSO?</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> - können/wollen wir auch für Vorkursteilnehmende, taZ-Schüler:innen und andere Bezugsgruppen eine legitime Vertretung sein? - Wenn ja, wie? Bzw. welche Massnahmen würden dazu führen, dass wir genug Einblick und Expertise in Bezug auf die Ausbildungs- und Lebensrealität dieser Personen entwickeln? - Welche Vor- und Nachteile hätte diese «Erweiterung» / «Integration» und welche Alternativen sind denkbar, um die Mitwirkung in diesen intern-externen Arenen zu etablieren und «eine taZ 2.0» zu vermeiden? <p>3. Safe Space VERSO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für welche Gruppen, Studierende, Interessengemeinschaften und Initiativen sind wir möglicherweise nicht ansprechbar und warum? - in welchen Situationen wenden sich einzelne Personen an uns und wie können wir noch niedrigschwelliger Ansprechpartner:innen / Verbündete sein? - wie also, kann Verso eine Safe-Space-Oase innerhalb einer potenziell bedrohlichen institutionellen Wüste werden bzw. welche Punkte müssten wir angehen, um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen? 				
7.4.	Plenum: Rückmeldungen aus den Gruppen*	ALLE		Diskussion	0:30
	<p>1. «What if...» Erkenntnisse und Inputs aus der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es sollen generell mehr solche Umfragen unter den Studierenden durchgeführt werden, und zwar anonym, dass man sich zu allfälligen Missständen besser äussern kann - Wir könnten generell mehr mit Studienabgänger:innen sprechen, um zu erfahren, wie sie ihr Studium erlebt haben - Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir häufig zwischenmenschlich nicht gut helfen können in solchen Fällen, weil wir keine Erfahrung in psychologischer Arbeit haben. Vielleicht ist VERSO besser als Anlaufstelle geeignet, die dann weiterleitet an Fachpersonen, anstatt selbst als Helfende zu agieren. <p>Anmerkung v. EHR:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Denjenigen, die bei VERSO sich verantwortlich fühlen, solche Anliegen aufzunehmen, sollten auch psychologische Unterstützung erhalten. Das könnte auch in Form von präventiven Kursen sein, die sie auf solche Aufgaben vorbereiten würden. <p>2. Wen vertritt VERSO? Erkenntnisse und Inputs aus der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das DMU ist stark im Austausch mit dem Pre-College, in anderen Departementen gibt es weniger Austausch und VERSO ist entsprechend weniger bekannt. - Wir könnten die Studierenden der Vor- und Weiterbildung ebenfalls in unsere Mail-Verteiler aufnehmen, damit sie sich angesprochen fühlen. - Das Interesse von Vorbildungsstudierenden scheint da zu sein, das wurde aus einzelnen Rückmeldungen klar – wir müssten aber den Austausch von uns aus intensivieren. - Bei Weiterbildungsstudierenden kam die Frage auf, e Departementen sie angegliedert sind. - taZ: Es scheint uns besonders anspruchsvoll, solch junge Studierende zu vertreten – herausfordernder etwa, als erwachsene Studierende in der Weiterbildung. 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Finanziell stellt sich die Frage, ob es verpflichten sein könnte, dem VSZHdK (30.-/Jahr) beizutreten, oder das als Option anzubieten. Es besteht auf jeden Fall schon heute die Möglichkeit, jederzeit freiwillig dem VSZHdK beizutreten, auch wenn man nicht BA- oder MA-Studierende:r ist. <p>Anmerkung DLB: SOR und ich hatten gestern ein spannendes Gespräch mit Regula Stibi, Verantwortliche Weiterbildung. Sie würde es begrüßen, wenn Weiterbildungsstudierende VERSO angehören würden. Finanziell wäre der Mitgliederbeitrag aus ihrer Sicht verträglich, angesichts der ohnehin bereits sehr hohen Studiengebühren, die in der Weiterbildung fällig sind.</p> <p>Frage v. LAG: Welche Gremien gibt es denn für die Weiterzubildenden? Können wir als VERSO überhaupt die Kapazitäten aufbringen, an den wichtigen Stellen eine Vertretung sicherzustellen?</p> <p>DLB: Eine gute Frage – darauf haben wir aktuell noch keine Antwort.</p> <p>EHR: Ich wäre sehr dafür, dass wir zwischen Vor- und Weiterbildung unterscheiden, und auch PHD-Studierende nicht vergessen sollten. Dort müsste man dann sicher genau prüfen, inwiefern sich diese mit Mittelbauangehörigen überschneiden würden.</p> <p>DLB: Gleichzeitig kommt dann auch die Frage auf: Wenn man einen Minor in einem anderen Departement hat, von welchem Departement sollte man dann vertreten werden? Das sind alles Dinge, die wir sicher noch prüfen müssen.</p> <p>3. Safe Space VERSO Erkenntnisse und Inputs aus der Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf der Seite der Vertrauenspersonen könnte VERSO auch aufgeführt werden als Anlaufstelle, bislang sind wir offiziell nirgends vermerkt. - Könnten wir eine anonyme Anlaufstelle bieten, bspw. via einer VERSO-Handynummer? Das könnte eine Person sein, die sich im Mandat Vollzeit darum kümmert. - Wir wollen als VERSO künftig noch persönlicher auftreten: Mehr mit Gesichtern, mehr vor Ort, physische Präsenz. Und dass jene Personen, die VERSO repräsentieren, auch Diversität abbilden. - Es wäre super, wenn VERSO einen zusätzlichen Raum hätte neben dem Büro, der als Safe Space designiert wäre oder auch für Besprechungen von diskriminierten Gruppen reserviert werden könnte. - Eine wichtige Frage ist zudem: Mit welcher Sprache tritt VERSO auf? Welche Ansprache führt dazu, dass wir als vertrauliche Anlaufstelle wahrgenommen werden? <p>Ergänzung v. Dennis (Gast): Uns ist es ein Anliegen, dass wir als Vertrauenspersonen im Bewusstsein sind. Und: Wir arbeiten departementsübergreifend. Man muss nicht zur Vertrauensperson des eigenen Departements. Im Gegenteil: Bitte verbreitet die Information, dass es so gedacht wäre, dass man sich an die Vertrauensperson eines anderen Departements wendet.</p>
--	--

	Lohnabrechnung Ende GJ				
8.1.	LEO: Lohnrapporte können nur noch bis zum 16. Juli eingereicht werden. Falls es von vorangegangenen Monaten noch etwas zu rapportieren offen habt, dann müsst ihr dies jetzt nachreichen. Danach können keine Auszahlungen mehr gemacht werden.				

9. Nächste Sitzungen					
8.1.	SR 24 – tba, im HS22			Information	

10. Verabschiedung					0:02
10.1.	Die Sitzung wird um 21:30 geschlossen.			Information	